

DIE REALITÄT DES GUTEN

WIE VIER PHILOSOPHINNEN DAS DENKEN ÜBER MORAL VERÄNDERTEN

Vortragsreihe

DIE REALITÄT DES GUTEN

WIE VIER PHILOSOPHINNEN DAS DENKEN
ÜBER MORAL VERÄNDERTEN

Im Wintersemester 2025/26

© 2025 Georg-Augustus-Universität, Philosophisches Seminar • Gestaltung: Emelie Schmidt



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN

IN PUBLICA COMMODA
SEIT 1737

Die Realität des Guten

Darf man von der Philosophie heute noch ganz grundlegende Bilder des Menschen und seiner Stellung in der Welt erwarten? Oder kann sie vor allem spezialisierte Bearbeitungen von Einzelfragen bieten, ähnlich wie andere Wissenschaften?

Die vier Philosophinnen Elizabeth Anscombe (1919–2001), Philippa Foot (1920–2010), Mary Midgley (1919–2018) und Iris Murdoch (1919–1999), die während des Zweiten Weltkriegs in Oxford studierten und sich gegenseitig dazu inspirierten, im Laufe ihres Lebens bedeutende Beiträge zur Disziplin zu leisten, setzten sich für eine Philosophie ein, die metaphysische Großentwürfe nicht scheut und den Menschen damit Orientierung bieten kann.

Sie veränderten die Philosophie, indem sie auf der Realität des Guten beharrten: Menschen lassen sich als metaphysische Tiere verstehen, die sich Symbole, Geschichten und Theorien schaffen und darüber nach dem Guten streben. Das Gute ist demnach keine willkürliche Setzung oder subjektive Präferenz, sondern ein allgemeinverbindlicher, realer moralischer Standard.

Die öffentliche Ringvorlesung des Philosophischen Seminars versammelt Vorträge von ausgewiesenen internationalen Expert:innen, die sowohl wichtige Aspekte der Arbeiten der einzelnen Philosophinnen als auch verbindende Elemente in ihren philosophischen Positionen beleuchten.

Termine

14tägig, mittwochs, 18 Uhr c.t.

05.11. Mara-Daria Cojocaru (London):
Wozu philosophieren, als Tiere, die wir sind? Perspektiven auf menschliche Natur und moralische Komplexität im Anschluss an Mary Midgley ([ZHG 003](#))

19.11. David Lauer (Kiel):
Denn wir wissen, was wir tun. Elizabeth Anscombe, menschliches Handeln und die Gestalt des Guten ([Adam-von-Trott-Saal](#))

03.12. Eva-Maria Düringer (Tübingen):
Sehen statt Wählen: Iris Murdoch und die moralische Priorität der Aufmerksamkeit ([Adam-von-Trott-Saal](#))

17.12. Philipp Brüllmann (Heidelberg):
Warum wir in der Ethik über Pfaue sprechen sollten: Philippa Foots aristotelischer Naturalismus ([Adam-von-Trott-Saal](#))

07.01. Katharina Naumann (Magdeburg):
Philosophinnen in Lehre und Unterricht. Überlegungen zur Kanonerweiterung am Beispiel von Anscombe, Foot, Midgley und Murdoch ([Adam-von-Trott-Saal](#))

21.01. Rachael Wiseman (Liverpool):
How to be a Metaphysical Animal: Reflections on Doing Philosophy as Friends ([Aula am Wilhelmsplatz](#))